

F5.333. Jugendfragen, Jugendpolitik

10763

UNICEF-Auszeichnung "kinderfreundliche Gemeinde"

Postulatsbericht

Esther Tonini-Jost, Mitglied des Gemeinderates, und 7 Mitunterzeichnende haben am 5. November 2009 folgendes Postulat eingereicht:

"So, wie die Stadt Dietikon das Energiestadt-Label von "Energie Schweiz" erlangt hat und darauf stolz ist, könnte sie auch die UNICEF-Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde" ergattern.

Es geht laut UNICEF um eine kindergerechte Lebenssituation, was sehr nahe am städtischen Claim der "Lebensqualität" ist. Die UNICEF Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde" (KFG) hat zum Ziel, die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Sie fördert gezielt Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit.

Die Auszeichnung ist eine Standortbestimmung für Dietikon. Gemäss dem Kinderhilfswerk UNICEF gelangt man in 7 Schritten zur Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde":

- 1. Standortbestimmung durch die verantwortlichen Gemeindestellen anhand des Indikatorenkataloges.*
- 2. Feedback zu den Ergebnissen in einem persönlichen Gespräch: Die einzelnen Bereiche werden analysiert und die vorhandenen Stärken und Verbesserungspotentiale aufgezeigt.*
- 3. Entscheid der Gemeinde, ob sie sich um die Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde" bewerben will.*
- 4. Durchführung eines Workshops oder einer Zukunftswerkstatt, bei der Kinder und Jugendliche ihre Zufriedenheit, Wünsche und Vorschläge zu Verbesserung ihrer Lebensqualität äussern können.*
- 5. Ausarbeitung eines Aktionsplans für die nächsten vier Jahre aufgrund der Ergebnisse des Self-Assessments und des Workshops.*
- 6. Evaluation des Self-Assessments, des Workshops und des Aktionsplans durch den/die Evaluator/in und Bericht an die KFG-Prüfungskommission.*
- 7. Auszeichnung als "Kinderfreundliche Gemeinde": Die Gemeinde erhält nach positivem Entscheid der KFG-Prüfungskommission für vier Jahre die Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde" und hat in dieser Zeit das Recht, mit dem Titel und dem entsprechenden Logo zu werben.*

Ich frage den Stadtrat an, ob er bereit ist, zu prüfen, ob die Stadt Dietikon diese UNICEF-Auszeichnung anstreben soll."

Der Gemeinderat hat das Postulat am 10. Dezember 2009 an den Stadtrat überwiesen und es wird dazu wie folgt Bericht erstattet:

Ausgangslage

In der Schweiz kommt den Städten und Gemeinden eine grosse Verantwortung bei der Umsetzung der Kinderrechte zu. Die Kinderrechte sind in 54 Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten, welche die Schweiz im Jahre 1997 ratifiziert hat. Sie ist demnach fester Bestandteil der schweizerischen Rechtsordnung und ihr muss von den verschiedenen Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden entsprechend Rechnung getragen werden. Auf kantonaler und/oder nationaler Ebene sind die Themen wie Recht auf Bildung und Ausbildung, Partizipation, Gesund-

heitsvorsorge, Schutz vor Gewalt und Missbrauch geregelt, doch liegt die Umsetzung der vorgeschriebenen Ziele zumeist auf kommunaler Ebene. Dabei gilt, dass alle Entscheidungen, die Kinder betreffen, zu ihrem Wohle ausfallen sollen und ihre Meinungen dabei gebührend berücksichtigt werden.

Die UNICEF-Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde" setzt auf kommunaler Ebene an, indem sie die Umsetzung der Kinderrechtskonvention unterstützt und die Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit fördert, bis hin zur Erlangung des Labels. Der Prozess bis zur Auszeichnung ist wie im Postulat aufgeführt in sieben Schritten zu durchlaufen. In einem ersten Schritt wird eine Standortbestimmung anhand von Fragebogen durchgeführt. Neben den Strukturdaten zur Gemeinde werden folgende Bereiche eingehend durchleuchtet: Überkommunale Zusammenarbeit, Leitbild, Kinderfreundliche Verwaltung und Politik, Vorschulstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Brückenangebote, Familien- und schulergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit und Wohnen/Wohnumfeld/Verkehr. Die verschiedenen Fragebogen dienen dazu, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in ihrer Wohngemeinde grundlegend zu erfassen. Alle Bereiche müssen mit ergänzenden Unterlagen wie Massnahmenpläne, Projektdokumentationen, Planungsperspektiven und Informationsmaterialien dokumentiert werden.

Die Auswertung des Self-Assessments wird in der Folge von UNICEF vorgenommen. Die einzelnen Bereiche werden eingehend analysiert und die vorhandenen Stärken und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Analyse kostet Fr. 2'000.00.

Erfahrungswerte

Eine Nachfrage bei der zuständigen Stelle der UNICEF ergab, dass die Fragebogen bis heute von rund 16 Gemeinden in der Schweiz ausgefüllt wurden, darunter auch das von der Bevölkerungszahl mit Dietikon vergleichbare Riehen. Die Gemeinde Wauwil LU (1'700 Einwohner) hat bis anhin als einzige Gemeinde das Label erlangen können. Einige Gemeinden ziehen sich nach der Auswertung des Self-Assessment mit unterschiedlichen Begründungen wieder zurück. Für die Durchführung der Standortbestimmung und der Analyse muss gemäss UNICEF bei einer Gemeinde von der Grösse Dietikons mit einer Dauer von sechs bis zwölf Monaten und für den weiteren Prozess mit zusätzlichen ein bis zwei Jahren gerechnet werden. Abhängig davon ist unter anderem die Kooperation aller beteiligten Bereiche.

Zu den Verantwortlichen der Stadt Riehen wurde der Kontakt gesucht und entsprechende Informationen eingeholt. Riehen ist eine Agglomerationsgemeinde im Raum Basel. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung beträgt 19 %, wovon 42 % deutsche Staatsangehörige sind. Im Jahr 2008 wurde aufgrund eines politischen Vorstosses (Postulat) mit einer Standortbestimmung gestartet. Die Auswertung hat ergeben, dass neben den vielen Stärken, welche die Gemeinde aufweist, ein Defizit bei der Mitwirkung (Partizipation) von Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen anderen Bereichen besteht. Eine externe Fachstelle hat in der Folge einen Workshop mit Kindern durchgeführt, mit dem Ziel, einen Aktionsplan mit konkreten Massnahmen auszuarbeiten. Die Mitwirkung der Schulen bzw. der Lehrpersonen ist von zentraler Bedeutung. Gemäss Vorgaben der UNICEF müssen 10 % der Schulkinder aller Altersstufen in den Prozess miteinbezogen sein. Der Gemeinderat (Exekutive) von Riehen hat für den Erwerb des Labels Fr. 50'000.00 bewilligt. Mittels eines regelmässigen Partizipationstages soll das Label alle vier Jahre wieder erworben werden.

Weiteres Vorgehen

Die Standortbestimmung der UNICEF bietet eine gute Grundlage für das Erarbeiten von Massnahmen in den verschiedenen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen. Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Fragestellungen, die sie betreffen, ist grundsätzlich zu begrüssen. Gemäss Erfahrungen aus anderen Gemeinden müssen für die Erarbeitung der Standortbestimmung die zeitlichen Aufwendungen sowie die Mitarbeit aller involvierten Bereiche und Abteilungen aus-

Sitzung vom 31. Mai 2010

reichend berücksichtigt werden. Dennoch ist eine Standortbestimmung auf lokaler Ebene sinnvoll. Sie kann interessante Anstösse geben. Bisher Realisiertes kann analysiert werden und Verbesserungspotenzial wird sichtbar. Nach Abschluss der Standortbestimmung und Vorlage der Auswertung kann erst entschieden werden, ob sich die Stadt Dietikon um die Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde" bewerben will.

Der Stadtrat ist bereit, die Durchführung der UNICEF-Standortbestimmung in die Legislaturplanung aufzunehmen.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Esther Tonini und 7 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Jugend & Freizeit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

AST 100531 uniceflabel postulatsantwort.doc

versandt am: